

Bischofsburger Zeitung

Allgemeiner Anzeiger für Stadt und Land

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierteljährlich aus der Geschäftsstelle abgeholt 4,50 M., durch Boten ins Haus gebracht 5,70 M., von der Post abgeholt 3,75 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 4,20 M.

Amtliches Verordnungs-Blatt

Redaktion, Druck und Verlag: Franz Karich in Bischofsburg
Fernsprecher Nr. 23 / Telegramm-Adresse: Karich-Bischofsburg
Postfach 18 — Postfach-Konto Königsberg i. Pr. Nr. 2959

Anzeigenpreis: Die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 50 Pfg., Reklamen die Petitzeile 1,20 M. Bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt. Jedes Anrecht auf Rabatt erlischt bei Konturfen u. sobald der Beitrag gerichtlich beigetrieben wird.

Für Unterstufung der Inserate werden auch Hinweise im redaktionellen Teile gratis aufgenommen; wo aber die Mitteilungen Inserate ersetzen sollen, müssen letztere mit 1,20 M. pro Zeile berechnet werden.

Nr. 50

Sonnabend, den 22. Mai 1920

24. Jahrg.

Das Wehen des Geistes.

Wingstbetrachtung von Warrer Hermann Bantow.

Das war damals ein seltsamer Tag in Jerusalem. Unklar in sich selbst, unklar über ihre Ziele, verschüchtert und voll Furcht waren die Anhänger Jesu. So waren sie, denen die Riesenaufgabe gestellt war, die zerbrochene Welt neu aufzubauen. Wo, wie sollten sie es beginnen? Ratlos und tatlos brachten sie die Tage hin und — warteten. Worauf? Daß der Geist kommen sollte. Jesus hatte es gesagt, sie sollten warten. So warteten sie. Es war ein langes Warten.

Und dann kam der Tag, an dem das Wunderbare geschah. Wie es sich im einzelnen abgespielt hat, wissen wir nicht mehr. Die Berichte sprechen nur in Andeutungen und Vergleichen. Aber eins wissen wir aus ihnen ganz deutlich: Sie wurden an diesem Tage neue Menschen. Solange Jesus bei ihnen gewesen war, waren sie Nullen, die ihren Wert nur hatten durch die große Eins, die vor ihnen stand. Nach seinem Tode waren sie nichts mehr. Nun aber — nun

Pfingsten 1920.

Sonnenleuchtend türme glähen,
sichere Anemonen blühen,
lengedgrün die Wipfel wehen.
Aber in der Tiefe wohnt der Haß
und die Sorgenfrauen stehen
an den Straßen still und blaß.

Wann erscheint das hohe Zeichen,
dem die letzten Tränen weichen?
Wo erfüllt vom Götterfunken
sich die Schöpfung aus der Schmach erhebt,
und die Erde liebestrunken
einen neuen Frühling lebt.

Abbau der Kriegsgerichte im Ruhrgebiet. Sofortige Einschränkung ihrer Tätigkeit.

Von amtlicher Stelle wird bekanntgegeben, daß die Tätigkeit und die Rechtsprechung der im Ruhrgebiet eingesetzten außerordentlichen Kriegsgerichte in letzter Zeit einen Umfang und einen Charakter angenommen habe, der den für ihre Einsetzung maßgebenden Gründen und der Rechtsauffassung der Reichsregierung nicht mehr in vollem Umfange entspricht. Die Reichsregierung hat daher zur Prüfung der Sachlage besondere Kommissare nach dem Ruhrgebiet entsandt und Anweisungen erlassen, welche die Tätigkeit der Anklagevertreter bei diesen Gerichten neu regeln, die Freilassung der zahlreichen, ohne hinreichenden Grund oder wegen geringfügiger Vergehen verhafteten Personen verfügen und die Tätigkeit der außerordentlichen Kriegsgerichte wesentlich einschränken.

Inbesondere ist bestimmt worden, daß alle noch in Haft befindlichen Personen, welche vor dem 2. April 1920 in

Volksabstimmung!

Wer von den hier wohnhaften
Abstimmungsberechtigten
bei der kürzlich erfolgten Aufstellung der Listen
übersehen sein sollte, wolle sich bis
Montag bei einem der Unter-
zeichneten melden.

Bischofsburg, den 20. Mai 1920.

Der Abstimmungsausschuß.

Bartels, Vorsitzender.

Biendarra, Schriftführer.